

arbeiter, die *peone*. Die alten wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse änderten sich mit dem Einbruch der industriellen Entwicklung. Mit ihr beginnt ein neuer Abschnitt in der Geschichte des Landes. Der Anstoß zu dieser Entwicklung kam von außen. Die Vereinigten Staaten von Amerika wandten seit dem Beginn der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts dem südlichen Nachbarlande immer größere Aufmerksamkeit zu. Ihr Vorstoß in das Karaimere Meer, umschlossen von dem schmalen Landstreifen Mittelamerikas und den Großen und Kleinen Antillen, der Bau des Panamakanals, der den Weg von New York nach San Francisco für die Flotte eröffnete, verlangte eine Sicherung dieses Raumes. Nordamerikanisches Kapital drang nach Mittelamerika vor. Mexiko mit seinen ergiebigen, aber noch unerschlossenen Vorkommen, lag dem Zugriff offen. Neben dem inländischen Kapital, dem spanischen Großgrundbesitz, arbeitete bald ausländisches Kapital im Lande. Neben der Landarbeiterschaft bildete sich die Masse der Industriearbeiterschaft, die auch bald in gewerkschaftsähnlichen Organisationen zusammengefaßt und geführt wurde.

Bald begann der Kampf gegen das immer stärker eindringende Großkapital aus USA. Der letzte große Präsident spanischer Herkunft, Porfirio Diaz, verlor den Widerstand dagegen in die Wege zu leiten. Er holte englisches und deutsches Kapital ins Land, um mit seiner Hilfe den Einfluss Nordamerikas zurückzudrängen. Er suchte ebenfalls einen Rückhalt an dem aufstrebenden Japan zu gewinnen, wurde aber im Jahre 1911 in einer von den Vereinigten Staaten betriebenen Revolution zum Rücktritt gezwungen. Die Revolutionäre schürten zugleich den Aufstand gegen das inländische Kapital, die *peone* wurden gegen den einheimischen Großgrundbesitz aufgewiegelt und erzwangen eine soziale Agrarreform, in deren Verlauf das Land von einer Revolution in die andere gestürzt wurde. Mit Hilfe nordamerikanischer Einflüsse wurde 1915 Carranza zum Präsidenten gewählt. Er führte das Land durch den Krieg hindurch, zeigte eine deutschfreundliche Haltung und widerstand dem Drängen Washingtons, das ihn in den Krieg gegen Deutschland hineinzutreiben suchte. Mit der Ernennung Carranzas zum Präsidenten hatte aber die Unterdrückung der *peone* ihren ersten großen politischen Erfolg errungen. Er war einer der Jhrigen. Auch er wurde 1920 in einer wieder von den Vereinigten Staaten aus angezettelten Revolution gestürzt. Sein Nachfolger Obregon nahm den Kampf gegen das nordamerikanische Kapital wieder auf (Verstaatlichung der Erdölindustrie) und suchte zu diesem Zweck Verbindung mit Moskau aufzunehmen. Er ermöglichte auf diese Weise den bolschewistisch-asiatischen Einflüssen den Eingang ins Land. Sie bemächtigten sich vor allem der Gewerkschaftsbewegung der *peone* und Industriearbeiter und trieben sie immer stärker in die sozialen Kämpfe gegen den spanischen Großgrundbesitz und das amerikanische Kapital hinein. Aber während Obregon noch glaubte, sich der asiatischen Einflüsse als Helfer bedienen und sie noch beherrschen zu können, schlug die bolschewistische Welle unter dem deutschfreundlichen Präsidenten Elias Calles (1924-28) über das Land hinweg. Die Kirche mit ihrem umfangreichen Grundbesitz, in den Augen der bolschewistisch geführten Unterdrückung die Repräsentantin von Feind und Bildung, die Trägerin der lateinamerikanischen Kultur, war das nächste Ziel. Elias Calles wurde leitend der Führer der mexikanischen Revolution. Er ließ sich schon bald dahin drängen, mit der Anwendung der von seinem Vorgänger bereits aufgeführten kirchenfeindlichen Artikel der 1917 erlassenen Verfassung nunmehr ernst zu machen. Möchte er selbst auch nicht die Absicht haben, das Land dem Bolschewismus in die Arme zu treiben, so gewannen doch unter ihm die bolschewistisch-asiatischen Einflüsse die Oberhand. Die leicht bewegliche Schicht der Besitzigen geriet völlig unter ihre Führung. Die spanische Oberschicht wurde zurückgedrängt, der Grundbesitz nach den Bestimmungen der „Agrarreform“ zum großen Teil enteignet. Aus dem Lande herrschte zwar eine verhältnismäßige Ruhe, die Landbevölkerung füllte nach wie vor noch die Kirchen. Aber in den Städten herrschten bereits die Besitzigen, und die Städte gaben und geben politisch den Ausschlag. Hier taht sich dann auch die Abneigung der nunmehr von asiatischen Einflüssen genährten und getriebenen Unterklasse gegen die Kirche und die Kultur der weißen Völker aus. Das Spanierentum ist seines politischen und zum größten Teil auch seines wirtschaftlichen Einflusses beraubt. Die Kirche ist in ihrer Wirksamkeit aufs stärkste beeinträchtigt. Acht Erzbischöfe und fünfundsiebzig Bischöfe müssen, der Gewalt der Religionshasser weichen, ihre Gläubigen verlassen, der Klerus, verarmt, entsetzt und den grausamsten Verfolgungen ausgesetzt, ist aus der Schule verbannt und sieht die Bevölkerung dem zerstörerischen Einfluss der aufgewiegelteten Unter- und Mittelklasse preisgegeben. Ein Land, dem das katholische Spanien (nach dem Zerfall der byzantinischen Kultur) mit dem Christentum eine neue Kultur, Wohlstand und Ruhe gebracht, ist zum Schauplatz der Kämpfe zwischen nordamerikanischem Kapitalismus und asiatischem Bolschewismus geworden. Die vom Bolschewismus emporgetriebenen Kräfte einer rühmigen aber kulturell verdorbenen Unterklasse fühlen sich als die Sieger auf dem verwüsteten Schauplatz. Es ist der Einbruch des bolschewistischen Ostens in die lateinamerikanische Kultur. Der europäischen Aktionswelle des Bolschewismus, vor zwei Jahren noch deutlich von Moskau nach Berlin weisend, geht von Moskau nach Madrid mit einer gefährlichen Zwischenstation im Saargebiet, entspricht die andere Welle auf der Linie Moskau—Ostafrika—Mexiko.

# Südslavische Angriffe gegen Oesterreich

Belgrad, 29. Okt.

Die Blätter wenden sich am Montag mit auffällender Entschiedenheit gegen Oesterreich. Sie werfen den Wiener Behörden vor, daß sie die Untersuchung gegen die im Zusammenhang mit dem Marceller Anschlag in Wien verhafteten Personen nicht zielbewußt genug führen. Die Vorwürfe betreffen besonders den Fall des ehemaligen Oberleutnant Perkschewig, gegen den die Untersuchung nach einer Mitteilung aus Wien nichts Belastendes ergeben habe und der demzufolge in den nächsten Tagen auf freien Fuß gesetzt werden sollte.

Die halbamtliche „Breme“ teilt mit, daß der französische Außenminister Laval durch die französische Gesandtschaft in Wien entschiedenen Einspruch gegen die Freilassung von Perkschewig erheben werde, dem das Blatt enge Beziehungen zu dem Terroristenführer Dr. Pavellisch vorwirft.

Die „Politika“ veröffentlicht einen Kussab des tschechoslowakischen „Pravo Lidu“, der sich im Zusammenhang mit der Verhaftung des Perkschewig gegen die österreichischen Monarchisten wendet und besonders den Generalsekretär der Vaterländischen Front, Oberst Adam, irreführender Verbindungen mit den südslavischen Terroristen beschuldigt.

## Wieder ein Eisenbahnüberfall in Mandschutuo

14 Tote, 20 Verletzte.

Schanghai, 29. Okt. Wie die Zeitung „Sinwenpao“ berichtet, hat eine chinesische Bande in der Nacht zum Sonntag einen Zug bei Tunijao zur Entgleisung gebracht, obwohl der Zug von einem mandschurischen Wachkommando begleitet wurde. Vierzehn Personen wurden getötet und über zwanzig verletzt. Unter den Toten befindet sich der mandschurische Militärberater in der Provinz Jehol, Tsakhi, der der japanischen Militärkommission in Dolonor beigeordnet war.

## Gandhis letzte Rede als Präsident des indischen Nationalkongresses

Bombay, 29. Okt. Gandhi hielt am Sonntagabend seine letzte Rede als Präsident des indischen Nationalkongresses. 80 000 Menschen lauschten seinen Worten, die durch Lautsprecher verbreitet wurden. Während seiner Rede stand Gandhi im Licht von drei Scheinwerfern. Es wurde auch ein Tonfilm hergestellt. Eine von Gandhi eingebrachte Entschlieung, in der Änderungen an der Verfassung des Nationalkongresses vorgenommen werden, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

## Abdantung des Königs von Siam?

London, 29. Okt.

Nach einer Reutersmeldung aus Bangkok erklärte der Sekretär des Königs von Siam Samstagabend, der König habe der Regierung mitgeteilt, daß er den Wunsch habe, abzutreten. Man glaubt zu wissen, daß dieser Beschluß gefaßt worden ist infolge des zwischen dem König und der Nationalversammlung herrschenden Konflikts über die Frage der königlichen Vorrechte.

Eine weitere Reutersmeldung aus Singapore besagt, daß eine strenge Zensur in Siam eingeführt worden sei infolge der schwierigen und ungewissen Lage. Die Keme sei in zwei Parteien geteilt, von denen die eine für, die andere gegen den König sei. Man glaubt, daß der Versuch gemacht werden wird, den König dahin umzustimmen, daß er seine Abdantung zurückziehe, aber das man damit schwerlich Erfolg haben wird. Es ist möglich, daß ein Regentkuratorat mit einem jungen Mitglied der königlichen Familie auf dem Thron eingeführt werden wird. Allerdings ist die größere Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden, daß die Republik ausgerufen wird.

## 6 Danziger Sozialdemokraten verhaftet

Danzig, 29. Okt. In dem Boret Danzig-Heubude wurden am Sonntag 6 Sozialdemokraten, unter ihnen der Schriftleiter der sozialdemokratischen „Danziger Volkstimme“ Hermann Thoma, wegen Veranstaltung eines nicht genehmigten Umzuges und Beleidigung der SA, verhaftet. Thoma ist Vorstandsmitglied des sozialdemokratischen allgemeinen Turn- und Arbeiterverbandes Danzig, der sich dem polnischen Arbeiterbund angeschlossen hat. Am Sonntag wollte dieser Arbeiterverband einen Waldlauf in Danzig-Heubude veranstalten. Vor dem Waldlauf machte der Verband in Stärke von etwa 200 Personen in geschlossener Zugfolge einen Umzug durch die Straßen von Heubude. Die Teilnehmer sind dem Schnellrichter zur Aburteilung zugeführt worden.

## Feuergefecht mit einem Eindrehler

Dessau, 29. Okt. Im Hause eines Althändlers, der im Verdacht stand, Diebesgut in Verwahrung zu haben, ließ die Polizei am Montagmorgen während der Durchsuchung auf den berückichtigten Eindrehler Heines, der sofort zur Waffe griff und einen Kriminalbeamten in die Brust schoß. Der Verantwortliche konnte durch einen Revolververstoß auf dem Oberarm verletzt, brach dann aber zusammen. Er wurde ins Krankenhaus geschafft. Der Eindrehler wurde von einem an-

deren Polizeibeamten mit Hilfe von Zivilpersonen festgenommen.

## Gesandter von Madensen erneut operiert

Budapest, 29. Okt. (U. T. R. B.) Der Budapestter deutsche Gesandte von Madensen wurde am Sonntag einer zweiten Operation unterzogen, die durch Prof. Winternitz zusammen mit Prof. Lenarth ausgeführt wurde. Die Operation war mehr vorbeugender Natur und hat einen relativ günstigen Erfolg ergeben. Der Zustand des Kranken ist zufriedenstellend.

## Figmaurice zum Australienflug gestartet

London, 29. Okt. Der bekannte tschecho-amerikanische Flieger Figmaurice ist am Montag früh um 8.14 Uhr von Flugplatz Lympne gestartet, um den Rekord der Sieger im Australienflug, Scott und Black, auf der Strecke England-Melbourne zu brechen.

Figmaurice wegen Beschädigung seines Flugzeuges nach Lympne zurückgekehrt

London, 29. Okt. Der Australienflug des Fliegers Figmaurice scheint unter keinem guten Stern zu stehen. Um 11.05 Uhr mitteleuropäischer Zeit traf Figmaurice wieder im Flughafen von Lympne ein, da sich ein Teil des Fahrgestelles gelöst hatte, als sich das Flugzeug über Bristol befand. Wie verlautet, soll das Flugzeug nach Croydon zur Ausbesserung gebracht werden.

## Erfolg des Dresdner Kreuzchores in Berlin

Berlin, 29. Okt. Gestern abend veranstaltete der Dresdener Kreuzchor in der modernsten evangelischen Kirche der Reichshauptstadt am Hohenzollernplatz mit größtem Erfolge sein erstes Konzert. Es fiel allgemein auf, daß die führenden Musiker Berlins sich fast ohne Ausnahme zu diesem Konzert eingefunden hatten. Das Programm, das sich aus alten Meisterliedern und einer Reihe von neueren Werken zusammensetzte, fand dankbare Aufnahme. Wir kommen auf das Konzert noch zurück. Dr. W.

## Die Reicheinnahmen und Ausgaben im September

Berlin, 29. Okt. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen im ordentlichen Haushalt (alle Ausgaben in Millionen RM.) die Einnahmen im September 881,4 (im August 538,2) und die Ausgaben 657,1 (587,4); mithin ergibt sich für September eine Reicheinnahme von 224,3 (Reichsausgabe 49,2). Für den Zeitraum April bis September 1934 errechnet sich bei 3512,3 Einnahmen und 3530,4 Ausgaben eine Reichsausgabe von 18,1 (Ende August Reichsausgabe 42,4). Um diesen Betrag erhöht sich der aus dem Vorjahr übernommene Fehlbetrag von 1706,7 auf 1814,8.

Im außerordentlichen Haushalt wurden seit Beginn des Rechnungsjahres 5,1 (4,6) verausgabt, während Einnahmen nicht zu verzeichnen sind.

Für beide Haushalte einschließlich der aus dem Vorjahre übernommenen Fehlbeträge bzw. Bestände stellt sich für Ende September der Fehlbetrag auf 1805,7 (Ende August 1829,5). Der Kassenbestand bei der Reichshauptkasse und den Wärfenstellen betrug am 30. September 1934 41,0. Die gesamte fundierte Reichsschuld belief sich am 29. September auf 9508,1 (am 30. Juni 9377,9).

## Dresdner Schlachthofmarkt vom 29. Oktober

Preise: 1. Rinder: A. Ochsen: a) 36-39, b) 30-35, c) 26-29, d) —. B. Bullen: a) 37-39, b) 34-36, c) 29-33, d) 26-28. C. Kühe: a) 33-34, b) 27-32, c) 21-26, d) 14-20. D. Färsen: a) 31-36, b) 27-30, c) —, d) —. E. Fressler: —. 2. Kälber: A. Sonderklasse —. B. Andere Kälber: a) 48-54, b) 43-48, c) 36-42, d) 26-34. 3. Lämmer, Hammel und Schafe. A. Lämmer und Hammel: a) 1. 47-50, 2. 45-46, b) 1. 43-44, 2. 41-45, c) 38-44, d) 34-37. B. Schafe: c) 38-40, f) 32-36, g) 2-27. 4. Schweine: a) 1. 53, 2. 53, b) 53, c) 50-53, d) 45-53, e) —, f) —, g) 1. 52-53, 2. 45-51.

Auftrieb: Rinder 971, darunter: Ochsen 174, Bullen 291, Kühe 433, Färsen 73.

Marktvorlauf: Rinder langsam, Kälber mittel, Schafe schlecht, Schweine gut.

## Dresdner Börse vom 29. Oktober

Ueberwiegend schwächer. Zum Wochenbeginn waren die Aktienkurse infolge der Geschäftstillen überwiegend rückgängig. Starker gedrückt waren einige leger, schweren Werte. Anleihen lagen freundlich. — Von Brauereien mußten Radeberger und Berliner Rindl je 6 Proz. und Grüner-Bräu 2 Proz. hergeben; Gebrüder-Beckte blickten 2,5 Proz., Reamog 2 Proz., Siemens Glas 3,20 Proz., Stealit 3,5 Proz., Mimosa 1,5 Proz. ein. Europapapier profitierten weitere 2 Proz., Dresdner Albatros-Gesellschaft stellten sich gegen 20. 10. um 7 Mark höher. Von Anleihen mußten Reichsanleihe Mittel- und Dresdner Mittel- je 1,25 Proz. hergeben, während Younganleihen gegen 25. 10. und Dresdner Stadianleihen 0,65 Proz. gewannen. Pfandbriefe freundlich — aber wenig gehalten.

Kursumstellungen: Reichsanleihe Mittel- je 104,75, Reichsbank 144,5, Sächs. Bodencredit-Anstalt 85,5, Chem. Fabrik v. Heyden 90,25, Chem. Fabrik Gelsenberg 91,25, Dresdner Gardinen 58,5, Elektra 100,5, Erste Kulkombacher 98, Felsenkeller 88, Kulkombacher Ritzig 106, Mimosa 166,5, Peniger Patentpapier 32, Poplphon 17, Radeberger Exportier 182, Weidelsbräu 128, Schuber und Selzer 158,5, Soc. Brauerei Waldschlößchen 86, Wanderer 126,5, Zeit-Jhon 79,5.

## Witterungsaussichten der Dresdner Wetterwarte

Witterungsaussichten: Zeitweilig auftrübende Winde aus westlichen Richtungen. Meist stark bewölkt. Temperaturverhältnisse wenig geändert. Auftritten von leichten Niederschlägen.

## Kleine Chronik

**Fünf Insassen eines Kraftwagens verbrannt.**  
Paris, 29. Okt. In der Nähe von Calais ging bei einem Zusammenstoß auf der Landstraße ein Kraftwagen in Flammen auf. Die fünf Insassen verbrannten.

Wie ferner aus Clermont-Ferrand gemeldet wird, stürzte ein Kraftwagen nach einem Zusammenstoß mit einem anderen Wagen in eine Schlucht. Alle sechs Insassen wurden schwer verletzt.

**Wiederaufnahme der Heringsfischerei in England.**

London, 29. Okt. Wie „Daily Mail“ aus Barmouth berichtet, gingen mehr als 300 Heringsfischdampfer am Sonntag zum ersten Male seit Anfang voriger Woche wieder in See. Die Pause in der Fangfähigkeit war bekanntlich dadurch veranlaßt worden, daß die Wärdie mit Herings überfüllt waren. In Fischerkreisen soll wieder eine zuverlässigere Stimmung herrschen, da man hofft, die Regierung werde den Verkauf frischer und geräucherter Herings ins Ausland ermöglichen.

**Besuch aus Moskau...**

Prag, 29. Okt. Wie die Blätter melden, mußten am Sonntagabend in Rajchau 10 Reichstathleten aus Sowjetrußland,

die an einem Sportfest teilgenommen hatten, verhaftet werden, weil sie sich an einer verbotenen kommunistischen Kundgebung beteiligt hatten. Ebenso wurde der kommunistische Abgeordnete Walo verhaftet, auf dessen Betreiben das Zustandekommen der verbotenen Kundgebung hauptsächlich zurückzuführen ist.

**Massensterben in einer afrikanischen Mädchenschule.**  
33 Tote.

London, 29. Okt. Wie Reuter aus Daroesalam meldet, sind in einer afrikanischen Mädchenschule im Süden des Tanganjika-Gebietes unangesehene Todesfälle eingetreten. Wäher sind 33 Schülerinnen gestorben. Die Leiterin der Schule und die übrigen Schülerinnen sind schwer erkrankt. Auch ihr Zustand gibt Anlaß zu Besorgnissen. Die rätselhaften Krankheits- und Todesfälle sollen nach dem Genuß von Halbschokolade aufgetreten sein. Die Regierung hat deshalb bis auf weiteres den Gebrauch und den Vertrieb von Halbschokolade untersagt. Ärzte und Kriminalbeamte sind zur Aufklärung des Massensterbens im Flugzeug entsandt worden.

**Frobenius zum Direktor des Frankfurter Völkermuseums ernannt.**

Frankfurt a. M., 29. Okt. Geheimrat Prof. Dr. Leo Frobenius ist jetzt zum Direktor des Frankfurter Museums für Völkermuseen ernannt worden.

## Die Folge

Seit Jah Parteilong deutung zu die Entschleibungen Partei erfüllt mit der Rechte rednerischen Be nahezu einflin „Jungtürken“ der Entschleibungen

Die Partilismus trotz ge haupten will. Stellung genor ein großzügige wobei aber di läßt werden leidigung und zur Erfüllung

## Die L

Madrid, nien hat auch den geschlagen. die Nachrichten treffen, ist es und sich Rech die noch zu d in den letzten, tionenjahre er

am 5. und 6. worin sich N gezogen. Die Rebell en Revolte wurde Bilanosa und legt in und wobei drei R Kirche wä gestürzt. I der Samstag

vor und die Kirch Kir chen ch ge n ließe sich Denkmal des Katalonen w unerhörten h Intionäre. M Kartmel wurde, schätzt Verlust

Trohdem hat Oktober offiz auf der Regi der miple Autoritäten u Auch au werden zahlre Ge i stlich h cete) wurde d Weitere

in Bembibre Franofera. die Pf In A sturle Graufamkeit Ein P

den Sama deren Kop öffentlich Öl Rol 800

Öl Ro der stärksten sich bei einem gerichteten gef „Wenn sich die Zahl hden“. Dief Willen zum e lassen.

Auf den vom 13. bis worden. Die werden. Ueber d richteten Schi und geräubertr betrögt. Die durch verlore tangeite ange auf etwa 10

Als ein Befreiung Ou und Lopez Co worden. Die sp Militäri Madris, bletes nach d allen Dürren fangen. Sie sich über die Dreuelaten e hat auf die